

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großdöhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Mittwoch, den 4. März 1914

24. Jahrgang

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind **Donnerstag, den 12. März, nachmittags 1/4 4 Uhr** im **Zimmer B der Oberschule** anzumelden. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern d. J., dagegen aufnahmeberechtigt sind die Kinder, die **spätestens** bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für nicht in Bretinig Geborene jedoch auch die standesamtliche Geburtsurkunde und die pfarramtliche Taufbescheinigung (die der Kostenersparnis halber der Geburtsurkunde beigelegt sein kann) vorzulegen.

Zur Vermeidung unnötigen Wartens sei hier bemerkt, daß die Entgegennahme der Anmeldung **auswärts** geborener Kinder voraussichtlich erst gegen 1/2 5 Uhr wird erfolgen können.

Bretinig, den 2. März 1914.

Der Ortsschulinspektor.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar in 217 Posten 15 872 Mk. 05 Pfg. eingezahlt und in 61 Posten 9542 Mk. 61 Pfg. zurückgezahlt, 14 neue Bücher ausgestellt und 9 Bücher fassiert. Bretinig. Als am vergangenen Sonntag vormittag gegen 10 Uhr ein Radfahrer von Großdöhrsdorf dahergefahren kam, wurde er plötzlich von Krämpfen befallen. Er stürzte vom Rade und Blut quoll ihm aus Nase und Mund, außerdem erlitt er mehrere Hautabwürgungen. Ein Mitglied der Großdöhrsdorfer Sanitätskolonne leistete dem Bedauernswerten, der in die Wilhelm Schlotter'sche Wohnung gebracht worden war, die erste Hilfe, sodas er schon nach kurzer Zeit den Rückweg zu Fuß antreten konnte.

Bretinig. Am Sonntag fand in Bühlau der Gaudiumtag des Reichner Hochland-Turnvereins statt, der von 101 Vertretern aus 46 Vereinen besucht war. Vormittags 11 Uhr wurde der Gaudium durch den Gauvertreter Fischer mit Begrüßungsworten eröffnet. Seinem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Gau im verfloßenen Jahre um 2 Vereine mit 198 Steuerzahlern gewachsen ist. Dem vom Gauassistenten Joch vorgetragene Rechnungsbildungsberichte zufolge betrug die Einnahme 1190,41 Mk., die Ausgabe 1155,55 Mk. und der Bestand 34,86 Mk. Die Rechnung war von Gauverwalter Grothardt und Büttrich-Bretinig geprüft worden. Der Beitrag zur Gaukasse für 1915 wurde auf 10 Pfg. festgesetzt, außerdem soll für das laufende Jahr eine Kopfsteuer von 5 Pfg. erhoben werden. Zur Abhaltung des Gaudiumfestes in Langbüttrich wurden der 11. und 12. Juli fest bestimmt. Da mit diesem Feste das 50 jährige Bestehen des Gauvereins gefeiert werden soll, so jedes Mitglied verfaßt, in deren Besitz längen kann. Die auscheidenden Gauassistenten Fischer-Bischofsmerda, Stephan wurden wiedergewählt. Zu Vertretern für den Kreisrat in Kamenz bestimmte man: Fischer-Bischofsmerda, Adermann-Neustadt, Sebnitz, während zum Deutschen Turntag 1915 in Bremen Fischer-Bischofsmerda und Richter-Schandau abgeordnet wurden. Der nächstjährige Gaudiumtag wird in Krippen abgehalten. Eine Sammlung für die Gaukasse ergab den Betrag von 11,50 Mk. Dem jetzigen Gauvertreter Fischer wurde für seine langjährige Tätigkeit als Gauassistent ein Diplom verliehen. **Schlus** des Gaudiumfestes 1/6 Uhr. **Bretinig.** Am Montag hatten 38 militärische junge Leute aus unserem Orte die Erlaubnis in Pulsnitz zu erscheinen. Davon wurden 12 für tauglich befunden, 5 aberweilen und 3 für untauglich befunden. 13 Mann wurden auf 1 Jahr zurückgestellt.

Über die Anstellungsverhältnisse der Seminar verlassenen haben, sind von der hiesigen Hauptstelle in Chemnitz umfassende Erhebungen veranstaltet worden. Das Ergebnis wurde jetzt in der „Sächsischen Schulzeitung“ veröffentlicht. Hiernach befinden sich die jüngeren Lehrer in keiner beneidenswerten Lage. Außerdem werden auch die wohlhabenden Lehrer von den ungünstigen Anstellungsverhältnissen in größerem Maße betroffen. Viele derselben warten schon längere Zeit auf ständige Anstellung, und eine größere Anzahl mußte verlassen, um in anderen Bundesstaaten ihr Glück zu versuchen. In Hinblick auf die noch immer stark angefüllten Seminare dürfte auch für die nächsten Jahre noch keine Besserung in den Anstellungsverhältnissen zu erwarten sein.

Die Tageslänge nimmt im Monat März ganz beträchtlich zu. Sie betrug am 1. März 10 Stunden 46 Minuten und beträgt am 31. März 12 Stunden 50 Minuten. Die Zunahme beträgt also 2 Stunden 4 Minuten. Am 1. März geht die Sonne nach mittlereuropäischer Zeit 6 Uhr 51 Minuten auf und 5 Uhr 35 Minuten unter; am 31. März erfolgt der Aufgang 5 Uhr 41 Minuten und der Untergang 6 Uhr 29 Minuten. Im 2. Drittel des Monats März wird auch der Abenddämmerung, die Venus, wieder am westlichen Himmel erscheinen.

Großdöhrsdorf. Der hies. Schutzmannschaft ist es gelungen, zwei Sprengstoffbomben und dem Amtsgesicht Pulsnitz zuzuführen. Es sind zwei junge, militärpflichtige Personen.

Hauswalde. (Sparkassenbericht.) Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar 1914 in 85 Posten 5535 Mk. 41 Pfg. eingezahlt, dagegen erfolgten 19 Rückzahlungen mit 4697 Mk. 36 Pfg. Es wurden 4 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Hauswalde. Von den 13 Stellungsstellen aus unserem Orte wurden am Montag 2 Mann für tauglich befunden und die übrigen teils der Ersatzreserve zugeteilt, teils dem Landsturm überwiesen, wie auch auf 1 Jahr zurückgestellt.

Großdöhrsdorf. (Ez.) In Olympia-Lichtspieltheater kommt am nächsten Donnerstag das große Schauspiel „Die letzten Tage von Pompeji“ nach dem weltbekannten Meisterwerk von Eduard Bulwer zur Vorführung. Der Film ist von der Berliner Zensur als größtes Meisterwerk der Filmkunst bezeichnet worden. Anerkannte Fachleute waren bei der Vorführung dieses einzig dastehenden Kunstwerkes überwältigt von der Schönheit des Sujets und dem Spiel der Darsteller. Ein Besuch zu diesen Vorstellungen dürfte sehr lohnend sein. Der Andrang wird Sonntag sehr stark werden, es ist daher zu empfehlen, wenn Zeit und Gelegenheit gegeben ist, an Wochentagen die Vorstellungen zu besuchen.

Elstra. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Freitag abend in der sog. Lichtmühle in Elstra. Beim Schneiden von Rögern verunglückte der 63-jährige ledige Arbeiter Karl G. Richter dadurch, daß er auf unerklärliche Weise vom Druckhebel am Walzengatter derart an die rechte Schläfe getroffen wurde, daß durch den herbeigeführten Schädelbruch der Tod nach wenigen Stunden eintrat.

Neustadt i. S. Die Zusammenkunft sächsischer und böhmischer Veteranen aus den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870, sowie aus früheren Feldzügen wird, nachdem vor zwei Jahren die Zusammenkunft erstmalig zu einer großen Festlichkeit vom Königl. Sächs. Militär- und Kampfgenoßinnenverein Neustadt ausgestellt worden war, in diesem Jahre wiederum auf sächsischem Boden stattfinden. Die Zusammenkunft, an der sich die alten Kämpfer aus der sächsischen Lausitz und dem angrenzenden Nordböhmen beteiligen, wird in diesem Jahre am 5. Juli im benachbarten Dörschitz erfolgen, wo ebenfalls größere Festlichkeiten vorgesehen sind.

Löbau. (Fluchtversuch eines Deserteurs.) Auf dem Rücktransport von Döls in Schl., wo man ihn verhaftet hatte, versuchte am Freitag gegen mittag ein Soldat des 20. Husaren-Regiments in Baugen seinen beiden Transporteuren zu entfliehen, indem er kurz vor dem Viadukt in Löbau aus dem hier 11,25 Uhr eintreffenden Zuge sprang. Rasch zog man die Kolonne und der Zug hielt. Dann gab es eine tüchtige Jagd, bis der Flüchtling gefaßt wurde. Er hatte sich bei dem waghalsigen Sprunge aus dem Zuge die Schulter ausgerenkt. Man brachte den Flüchtling nach dem Bahnhof, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Mit dem Zuge 3 Uhr 6 Minuten erfolgte der Weitertransport nach Baugen.

Zittau. Ein Liebesdrama, dem der etwas über 15 Jahre alte Färberelehrling Richard Herwig aus Zittau und die im 24. Lebensjahre stehende, aus Copitz bei Pirna gebürtige Fabrikarbeiterin Elsa Ziegler zum Opfer fielen, spielte sich vergangene Woche bei Zittau ab. Hierzu wird noch gemeldet: Herr Bahnwärter Ziegler-Zittau fand etwa 20 Meter von dem Bahnwärterhäuschen Kleinportisch entfernt die Leiche eines jungen Mädchens, dem der Kopf vom Kumpfe getrennt war. Zwischen den Gleisen lag der von Kleidern entblößte Körper, außerhalb der Schienen der abgetrennte Kopf. Etwa 10 bis 15 Meter davon entfernt lag noch etwas Dunkles, um das sich der Beamte zunächst nicht kümmerte. Erst später fand man, daß außer der Leiche des Mädchens auch die Leiche eines jungen Mannes auf den Schienen lag, dem ebenfalls der Kopf vom Kumpfe getrennt und dessen Körper auch sonst verstimmt war. Eine Radfahrkarte, die in den Kleidern gefunden wurde, lautete auf den Namen Herwig. Dadurch konnten die Personalien der beiden Toten festgestellt werden. Die beiden waren in der Mechanischen Weberei und Färberei von Königer beschäftigt und haben ein Liebesverhältnis unterhalten. Was der letzte Grund zu der Tat gewesen ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Eltern des jungen Mannes sehen jedenfalls vor einem Rätsel.

Dresden. 1. März. Der 43 Jahre alte „Rechtskonsulent“ März, eine bekannte Person, wurde am Sonntag nachmittag von einem Mädchen, das er um 6 Mark beschwindelt hatte, auf der Straße getroffen. Er flüchtete, als er sah, daß es ihn von 2 Gendarmen

verfolgt ließ, in ein Haus der Roszinstystraße hinein und erschob sich dort, als er keinen Ausweg mehr sah. — Am Sonntag stürzte sich von der Marienbrücke der 45 Jahre alte Arbeiter Karl Nothe in die Elbe hinab und ertrank.

Dresden. (Nachklänge zum Karneval.) Wie verlautet, ist gegen die Veranlasser des Karnevalsfestzuges in Dresden, den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs und die Kunststudierenden, bei der Königl. Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden, und zwar auf Grund des § 184 des Str.-G.-B. betr. unzüchtige Darstellungen. Es handelt sich um die Gruppen „Universität Dresden“, „Geburtsrückgang“ und „Feischbeschau“, die als unzüchtig und öffentliches Vergeraus erregend bezeichnet wurden. Die Stadtverordneten, die 2000 Mark für den Karnevalsfestzug bewilligt haben, werden sich ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigen.

Zwickau. 4 Falschmünzer sind hier in den Personen des Bergkellerwirts Flehlig, des Graveurs Klamminger, Kaufmann Martin und Agent Angermann verhaftet worden. Sie sollen falsche Hundertmarkscheine angefertigt haben.

Leipzig. 1. März. Vor dem Leipziger Schöffengericht stand am 28. Februar eine Beleidigungsklage an, die der Studienrat Prof. Dr. Martin Hartmann in Leipzig gegen den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Gock, in Leipzig angekrengelt hatte. Prof. Hartmann hatte in den von ihm herausgegebenen „Mäßigkeitsblätter“ sich gegen das angeblich übermäßige Trinken der Deutschen Turner auf dem 12. Deutschen Turnfest gewendet und außerdem als erwiesene Tatsache hingestellt, daß die Turner massenhaft öffentliche Häuser aufgesucht hätten. In 2 Artikeln hatte Heimrat Dr. Gock in der Deutschen Turnzeitung diese Vorwürfe, für die ein Beweis nicht erbracht worden sei, aufs schärfste zurückgewiesen und bei der Gelegenheit heftige Angriffe gegen Prof. Hartmann gerichtet. Dr. Gock beanspruchte vor Gericht die Zubilligung des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches, da er in Werbung berechtigter Interessen der gesamten Deutschen Turnerschaft, deren Vorsitzender er seit 54 Jahren sei, gehandelt habe. Das Schöffengericht billigte ihm das auch zu, war jedoch andererseits der Ansicht, daß er über die ihm gezogenen Grenzen hinausgegangen und beleidigend geworden sei. Das Urteil lautete auf 60 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Kombella
die nichtfettende Hautcreme

Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.